

Vorlage: Bgm. Ruß

Bereits im Jahr 2006 sollte das Kriegerdenkmal auf Initiative der Freien Sander Bürger umgestaltet werden. Nach schriftlich eingereichten Protesten aus der Nachbarschaft wurden die Planungen vorerst nicht mehr weiter verfolgt.

Im Vorfeld zum 875jährigen Gemeindejubiläum hat Bürgermeister Ruß die Thematik wieder aufgegriffen, zumal bei der Überarbeitung des Gedenksteins akuter Handlungsbedarf besteht. Ziel sollte es jedoch sein, nachdem in den letzten Jahren im gesamten Ortsbereich Verschönerungen vorgenommen wurden, auch das Umfeld des Kriegerdenkmals in einem würdigeren Rahmen erscheinen zu lassen.

Da insbesondere die Nachbarn und die Mitglieder des VdK ein besonderes Verhältnis zum Kriegerdenkmal haben, hat Bürgermeister Ruß Vertreter des VdK und des Obst- und Gartenbauvereins zu zwei Besprechungen eingeladen. Dabei wurde ein Konzept entwickelt, das dem Gemeinderat zur weiteren Behandlung vorgelegt werden soll.

Ziel der Überlegungen war es, die insgesamt sehr großzügige Fläche für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen und dennoch den Charakter einer Gedenkstätte zu erhalten. Deshalb wurde vorgeschlagen, den westlichen Teil an der Gabelung zwischen Zeller und Knetzgauer Straße als Aufenthaltsbereich für Besucher und Rastmöglichkeit für Radfahrer anzulegen. Zentraler Punkt sollte dabei die bereits vorhandene Kastanie sein. Um den Baum stärker in den Mittelpunkt zu rücken, sollte der an dieser Stelle sehr breite Gehsteig zurückgebaut und in die Grünfläche mit integriert werden. Das Denkmal mit seinem Vorplatz sollte erhalten und

lediglich überarbeitet werden. Ein Durchgang des Weges zur Bushaltestelle in der Zeller Straße wird als sinnvoll erachtet.

Durch die Entfernung der Hecke soll die Grünfläche nach außen geöffnet werden; mit der Pflanzung von schmalkronigen Bäumen entlang der Knetzgauer Straße soll die Fläche dennoch eine klare Strukturierung erhalten. Im Bereich hinter dem Denkmal sollten nicht erhaltenswerte Bäume und Unterholz entfernt werden und ca. 6 – 8 m Höhe erreichende, heimische Sträucher nachgepflanzt werden.

Die Planungen im westlichen Teil des Platzes werden durch die vorhandenen Versorgungseinrichtungen der Telekom etwas erschwert. Eine Verlegung des Verteilerkastens der Telekom würde aber Kosten von rund 20.000 Euro verursachen. Deshalb soll dieser durch gestalterische Elemente in das Ensemble integriert werden.

Herr Johannes Bayer, der Nachfolger von Kreisgartenfachberater Heinz Müller, hat auf der Grundlage der bisherigen Überlegungen zwei Vorentwürfe gefertigt (**Anlage 5 + 6**).

Bei einer Besprechung mit den Vertretern von VdK und Obst- und Gartenbauverein am 5.3.13 wurden zu den von Kreisgartenfachberater Bayer vorgelegten Planskizzen folgen Anmerkungen gemacht:

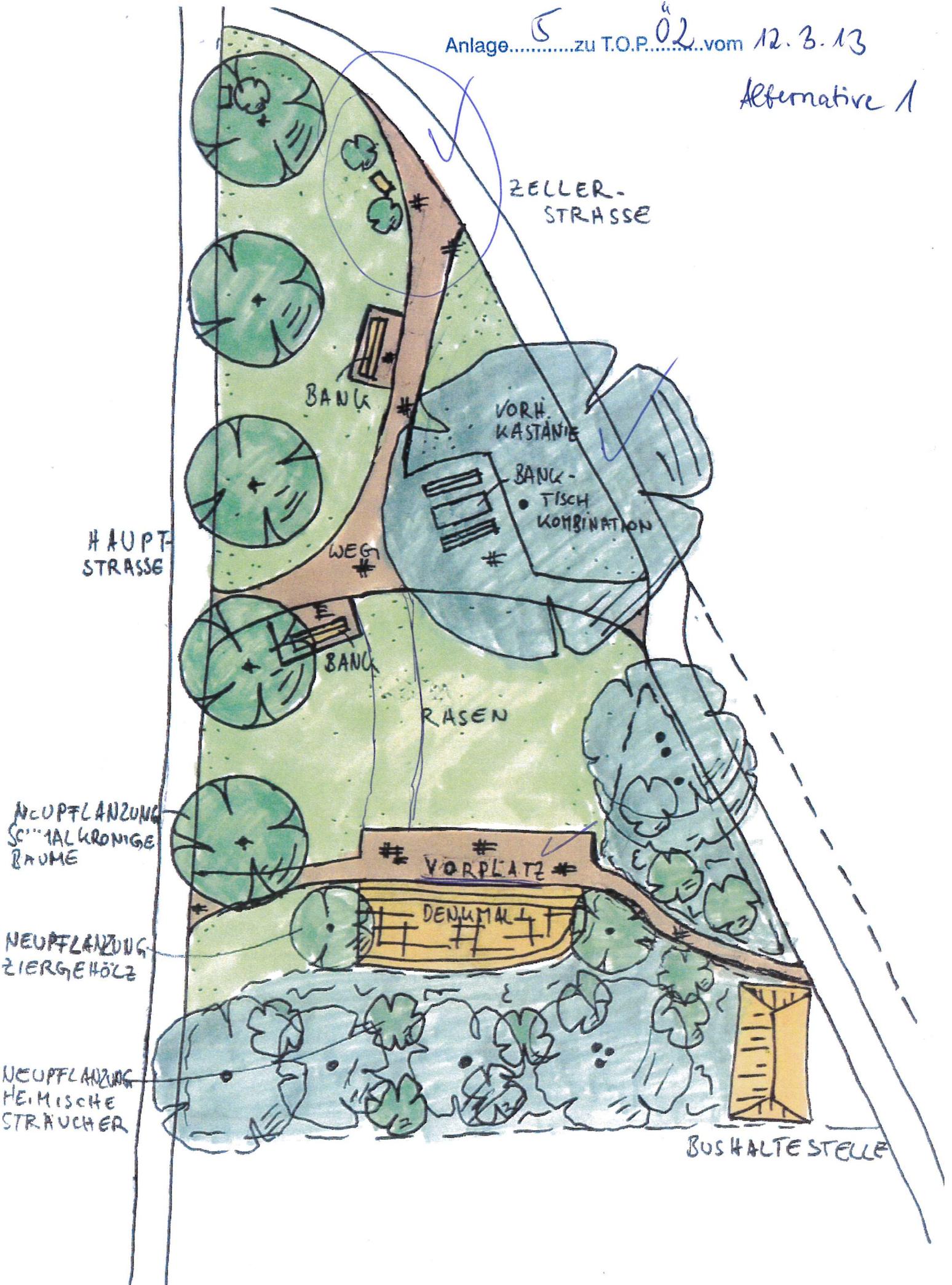
1. Favorisiert wird die Alternative;
Begründung: Die Wegeführung sollte nicht so dominant sein, zwischen dem vorderen und hinteren Bereich sollte keine Verbindung mit Trittsteinen erfolgen, dem Denkmal sollte ein Vorplatz zugeordnet werden.
2. Über die Zahl der Bänke kann zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden. Denkbar wäre eine Bank im sonnigen eine im schattigen Bereich.
3. Hecke hinter dem Denkmal sollte nicht höher sein als die Oberkante der Fenster des Gebäudes dahinter.
4. Vorplatz könnte evtl. in abgerundeter Form ausgeführt werden.
5. Für die Gehwege sollte ein gut begehbarer Belag gewählt werden; evtl. Asphalt, der durch Aufbringen von Splitt den Charakter eines sandigen Weges erhält. Die Sitzecke unter dem Baum sollte durch einen anderen Belag optisch abgesetzt werden.
6. Spitze an der Abzweigung Zeller-/Knetzgauer Straße sollte abgerundet werden.
7. ~~Beim Gehweg entlang der Knetzgauer Straße~~ ist keine Einfassung vorhanden; Abklären, ob das so bleiben kann.

B e s c h l u s s v o r s c h l a g:

1. Mit der vorgelegten Planung - Alternative 1 oder Alternative 2 oder Ergänzung durch den Gemeinderat – besteht Einverständnis.
2. Die Arbeiten sollen noch in diesem Jahr durchgeführt werden. Die weiteren Details sollen mit dem Bauausschuss und den Vertretern von VdK und OGV vor Ort abgeklärt werden.
3. Die dazu erforderlichen Mittel werden in den Haushalt eingestellt. Die Gemeinde bemüht sich um eine finanzielle Unterstützung durch den Obst- und Gartenbauverein sowie andere Ortsvereine und private Spenden.

Anlage..... zu T.O.P. 02 vom 12.3.13

Alternative 1



ZELLER-STRASSE

HAUPT-STRASSE

BANK

VORH. KASTANIE

BANK-TISCH KOMBINATION

WEG

BANK

RASEN

NEUPFLANZUNG SPÄTAL KRONIGE BAUME

VORPLATZ

NEUPFLANZUNG ZIERGEHÖLZ

DENKMAL

NEUPFLANZUNG HEIMISCHE STRÄUCHER

BUS HALTESTELLE

